



Über die Haftarah, zusammengefasst von Dr. Ruth Winkler und Rav Nessanel Wurmser

*Die Haftarah zu Paraschat Wa'era kommt aus dem Buch Jecheskel (28:25-29:21)*

In der Paraschah der Woche – Paraschat Wa'era – fanden wir, dass Mosche und Aharon vor dem Pharao ein Wunder tun sollen, Aharon wirft seinen Stab und der Stab wird zu einem Tier namens “*Tannin*” – manche übersetzen hier mit “Schlange”, aber es ist plausibler, unter dem *Tannin* ein Krokodil zu verstehen. (Es gibt auch Kommentare die an ein großes Flussungeheuer denken, in Anlehnung daran, dass G-tt im Schöpfungsbericht (Bereschit 1.21) die großen “*Tanninim*” erschuf) Jedenfalls begegnet uns der “*Tannin*” wieder in unserer Haftarah, wo Jecheskel den Pharao so bezeichnet. [Im Buch Jecheskel ist der “*Tannin*” mit einem Mem am Schluss geschrieben, aber das ändert nichts an der Bedeutung.]

Unsere Haftarah beginnt im Buch Jecheskel 28:25 mit der Feststellung, dass G-tt, wenn er eines Tages die Kinder Israels aus dem Exil einsammelt, sie auch in den Augen der anderen Nationen geheiligt sein werden, und in ihrem Land in Sicherheit wohnen werden.

Dann folgt jedoch gleich eine neue Nevu'ah (Prophezeiung) im Buch Jecheskel, die sich an den Pharao von Ägypten wendet. Der Pharao über den (und zu dem) Jecheskel hier spricht ist auch aus dem Buch Jirmijahu (44:30) bekannt, dort unter dem Namen הַפְרֵעַ, in der griechischen Geschichtsschreibung kennt man ihn als den Pharao “Apries”. Er herrschte in Ägypten zu jener Zeit, als der babylonische König Nevuchadnezar Judäa (und andere Länder der Region) eroberte.

Die Nevu'ah bezeichnet den Pharao als einen großen “*Tannin*” (Krokodil), der inmitten seiner Flüsse lagert, und sagt, dass der Fluss sein sei, und er sich selbst erschaffen habe (d.h. sich selbst groß gemacht hatte). In Bezug auf diese Überheblichkeit wird ihm nun prophezeit, dass G-tt ihn fallen lassen wird, und alle Bewohner Mizrajims werden wissen, dass Hashem G-tt ist.

(In der Torahlesung von Paraschat Wa'era finden wir in Pasuk 6.7. dass das Volk Israel nach dem Auszug aus Ägypten wissen wird, dass Hashem G-tt ist. – Auch hier eine Verbindung zwischen der Paraschah und der Haftarah.)

Weiters kündigt die Prophezeiung in der Haftarah (in 29.11) an, dass Mizrajim 40 Jahre lang verwüstet sein wird. Die 40 Jahre mögen uns an die 40 Jahre der Wüstenwanderung erinnern. Der Radak bringt dazu aber noch einen Midrasch, der darlegt, dass die Hungersnot zur Zeit von Josef, von der der Pharao träumte, eigentlich 42 Jahre hätte andauern sollen. (Die Berechnung ergibt sich aus verschiedenen Details im Traum des Pharao). Tatsächlich waren dann aber – durch das Wirken von Josef – die Hungerjahre bereits nach zwei Jahren beendet, nachdem Josefs Brüder und sein Vater Ja'akov nach Ägypten gekommen waren. Die übrigen 40 Jahre wurden sozusagen von G-tt in Evidenz gehalten, und werden nun bei diesem Pharao zur Zeit von Jecheskel wirksam.

Weiters spricht die Nevu'ah davon, dass G-tt (nach diesen Kriegszeiten) verstreute Ägypter wieder einsammeln wird, jedoch wird Ägypten ein relativ unbedeutenderes Land sein, und nicht mehr über seine frühere Macht verfügen. Hingegen wird der babylonische König Nevuchadnezar Gelegenheit bekommen, sich in Ägypten Beute zu holen.

Die Haftarah schließt in Pasuk 29.21 mit der Versicherung, dass das “Horn” [d.i. die Würde / die Ausstrahlung] Israels wachsen wird und sie werden (wieder) wissen, dass Hashem G-tt ist.

Schabbat Schalom!